

Bei einer anderen Taschenuhr sogar: Neues Federhaus, neue Feder, Zeitdauer: **eine halbe Stunde!** Einen Regulator, den er »in Arbeit« hatte, habe ich nicht gesehen, aber den Angaben nach will er ersetzt haben: Neue Sperräder, neue Sperrkegel, neue Sperrfeder, neue Federhäuser mit Feder, neue Hammerwelle, neue Hammerhebel, neue Pendelfeder. Zeitdauer: **zwei-**

einhalb Stunden! Wie er nun die passenden Teile gleich gehabt hat oder wie er sie passend gemacht hat, ohne viel Werkzeug, das scheint ein besonderer Trick zu sein. Jedenfalls ist er für seine Unverschämtheit genügend bestraft, denn der Mann hat es öfters so gemacht. Aber an der Berechnung könnte man doch noch lernen!
(VI 1/857)

Zentralverbands - Nachrichten

Walter Peter, Solingen-Ohligs W. Das unter dieser Firma betriebene Versandgeschäft liefert Silberbestecke unmittelbar an Privatpersonen, kommt also als Lieferant für unsere Mitglieder nicht in Betracht.
(VII 185)

Wissenswertes über die Einbruchdiebstahl-Versicherung. In Nr. 1, Seite 14 ff., der UHRMACHERKUNST haben wir ausführlich das Wichtigste über den neuen Vergünstigungsvertrag mit der „Mannheimer“ ausgeführt. Dabei haben wir auch erklärt, warum die Beziehungen zur „Neuen Frankfurter“ für die Einbruchversicherung gelöst werden mußten. Diese Gesellschaft hatte eben eine große Zahl von Uhrmacherversicherungen zu Prämien übernommen, welche die Schäden nicht deckten, und bemüht sich nun, so schnell wie möglich von diesen Verträgen frei zu kommen.

Die Übernahme dieser Versicherungen durch die „Mannheimer“ geht gut vonstatten. Die neuen Prämien liegen immer noch so erheblich unter dem, was von den anderen Versicherungsgesellschaften gefordert wird, daß jedes Mitglied dadurch große Vorteile hat.

In jüngster Zeit ist übrigens einem Teil unserer Mitglieder ein Schreiben der „Neuen Frankfurter“ zugegangen, das zu Mißverständnissen führen kann. Dieses Schreiben könnte vielleicht von manchem Kollegen so aufgefaßt werden, als ob die Police der „Neuen Frankfurter“ am nächsten Prämienfälligkeitstag, also dem Tag, an dem die Jahresprämie 1931/32 zu zahlen ist, ohne weiteres einfach aufhört, auch wenn der Versicherungsvertrag auf mehrere Jahre, also z. B. bis 1934, abgeschlossen ist. Gegen den Willen des versicherten Mitgliedes geht das natürlich nicht, sondern in jedem Falle ist dessen ausdrückliche Zustimmung nötig. Wird diese Zustimmung verweigert, dann muß die „Neue Frankfurter“ warten, bis sie einen Grund zur Kündigung hat, z. B. Schadenfall, Umzug, Wechsel des Inhabers, verspätete Prämienzahlung usw. Sobald ein solcher Fall vorliegt, kündigt sie allerdings die Versicherung sofort.

Wir wiederholen nochmals, daß wir unter diesen Umständen nur raten können, nicht erst die Kündigung abzuwarten, sondern lieber sofort zur „Mannheimer“ überzutreten. Es bedarf dazu nur der Ausfüllung einer gedruckten Erklärungskarte, die von

der Geschäftsstelle des Zentralverbandes angefordert werden kann. Die bei der „Neuen Frankfurter“ Versicherten können wir im Schadenfall nicht unterstützen, dagegen kann der Verband nach dem Vertrag mit der „Mannheimer“ bei etwaigen Meinungsverschiedenheiten in Schadenfällen im Interesse des versicherten Kollegen auch selbst Stellung nehmen. Die bisher vorgekommenen Schadenfälle sind übrigens glatt und entgegenkommend von der „Mannheimer“ abgewickelt worden.
(VII/186)

Max A. Altmann, Chemnitz (Zwickauer Straße 38). Zu der unter dieser Überschrift in Nr. 8 vom 20. Februar 1931 erschienenen Verbandsnachricht hat uns die Firma Altmann folgende

Berichtigung

zugeschickt, zu deren Veröffentlichung wir ohne Einschaltungen oder Weglassungen gemäß § 11 des Preßgesetzes verpflichtet sind:

Die bezeichnete Notiz enthält verschiedene Unrichtigkeiten.

Zunächst ist der Artikel unrichtig insofern, als von Herrn Altmann als Händler gesprochen wird. Herr Altmann ist nicht Händler, sondern Fabrikant. Er ist Inhaber der handelsgerichtlich eingetragenen Firma Max A. Altmann in Chemnitz, die allein in Chemnitz einen ansehnlichen Betrieb unterhält, denn sie beschäftigt etwa 65 Leute.

Herr Altmann versendet nicht unbestellte Ware an Interessenten und verlangt von den Empfängern Zahlung der zugeschickten Ware. Er macht lediglich Offerten, zum Teil unter Beifügung von Mustern von geringem Werte. Die Firma Altmann will dadurch lediglich Verkaufsangebote machen und den Empfänger veranlassen, Bestellungen aufzugeben. Sie legt tatsächlich aber keinen Wert auf Rücksendung oder Bezahlung der Musteruhren und verlangt auch nie im Klage- oder Vollstreckungswege die Rücksendung oder Bezahlung der zugeschickten Muster, wie das bei Unternehmen üblich ist, die unbestellte Ware versenden.

Es trifft also die Aufforderung „Achtung bei Empfang unbestellter Ware“ bezüglich der Firma Max A. Altmann (Chemnitz) nicht zu. (VII 196) gez.: Max A. Altmann.“

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

W. König.

Innungs- und Vereinsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich.

Niedersächsischer Uhrmacher - Unterverband E. V., Sitz Hannover

Am Sonntag, 31. Mai, findet in Celle die diesjährige Unterverbandstagung statt. Von einer besonderen Obermeisterstagung am Sonnabend ist der wirtschaftlich schweren Zeit wegen Abstand genommen. Es soll am Sonntagvormittag, pünktlich 9 Uhr, eine Besprechung der Obermeister stattfinden. Die Tageseinteilung ist folgendermaßen festgesetzt: Sonnabend, 20 Uhr: Zwangloses Beisammensein der bereits anwesenden Kollegen. Sonntag, 9 Uhr: Obermeistersitzung; 10 Uhr: Jahresversammlung; 14 Uhr: Gemeinsames Essen; 16 Uhr: Besichtigung von Celle; 20 Uhr: Geselliges Beisammensein mit Tanz im „Celler Hof“. — Die Tagesordnung weist neben den üblichen Punkten: Begrüßung, Bekanntgabe der wichtigsten Eingänge, Niederschrift über den letzten Verbandstag und Berichten des Vorstandes, die Ergänzungswahl für den verstorbenen Kollegen Speckmann (Hannover) auf. Außerdem ist neben Anträgen, auch solchen für die Reichstagung, die Wahl eines Vertreters für die Reichstagung, Wahl des Ortes für den nächsten Unterverbandstag, die Durchführung der Zwischenprüfungen für den ganzen Verbandsbezirk zur Aussprache gestellt. Wir bitten schon heute die Herren Obermeister, in ihren

Innungen und Vereinigungen die Tagungspunkte vorzubereiten und auf jeden Fall zu den Verhandlungen zu erscheinen. Besondere Einladungen gehen den Obermeistern und den einzelnen Mitgliedern noch zu. Wir hoffen, zu dem Unterverbandstag in Celle recht viele Kollegen mit ihren Damen begrüßen zu können. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Teilnahme an den Tagungen immer noch wertvolle Anregung für jeden einzelnen gebracht hat.
(VII 191) Der Vorstand. I. A.: Otto Böckle.

Ostpreußischer Uhrmacherverband

Bericht über die Frühjahrstagung des Verbandes am 26. April in der Stadthalle zu Königsberg: Bereits am Sonnabend, 25. April, fand abends im Bräustübl ein zwangloses Zusammensein statt. Am Sonntag, 10^{1/2} Uhr vormittags, eröffnet der Vorsitzende, Herr Quednau, die Frühjahrstagung, die in das 23. Jahr unserer Verbandstätigkeit fällt, und begrüßt die etwa 60 anwesenden Kollegen mit ihren Damen, insbesondere die Gäste, welche durch ihr Erscheinen wiederholt ein Interesse an den Bestrebungen unserer Organisation bekundet haben. Herr Quednau gibt dann einen ausführlichen Bericht vom verflossenen Halbjahr. Insbesondere gedenkt er der würdigen August-Tagung in Heilsberg, auf der wir